

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für W. Bad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis halbmöndlich 70 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.80 Mk. Einzelnummern 10 Pf. Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg Zweigst. Wildb. ; Bankkonto: Enztalbank Romm.-Gel. Häberle & Co. Wildbad. ; Postfachkonto Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Bez. Grundpr. 12 Pfg., ausserh. 15 einchl. Zul.-Steuer. Kleinzeile 30 Pfg. ; Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Kustantstellung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. ; Schluss der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. ; In Konkursfällen od. wenn gerichtl. Vertreibung notw. wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung Theodor Gae in Wildbad, Wilhelmstraße A 151; Wohnung: Charlottenstraße 221

Nummer 206

Februar 179

Wildbad, Dienstag, den 2. September 1924

Februar 179

Jahrgang 59.

Dawesplan und Schutz.

In England sind schwere Bedenken gegen die Wirkungen des Dawesplans wach geworden, und die sozialistische Regierung Mac Donalds hat sich genötigt gesehen, die Einsetzung eines Ausschusses anzukündigen, der die Regierung beraten soll, wie sich Britanniens Handel und Industrie gegen drohende Handelsverträge und Abmachungen, mit anderen Worten gegen die Wirkungen des Dawesplans und der Londoner Konferenz schützen lassen. Selbst die englischen Freihändler befürchten eine Gefährdung britischer Interessen, die sich aus Frankreichs Absicht ergibt, Deutschland mit politischen und militärischen Mitteln einseitig Handelszugeständnisse abzupressen, und weiter hat man eine gewisse Scheu vor dem Dawesplan selbst, die nichts anderes ist als ein Eingeständnis, daß die ganze Entschädigungspolitik der Verbündeten sinnlos ist, da sie unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen von einem in beispielloser Weise ausgeraubten Volk auf lange Jahre riesige Tributzahlungen abfordert — und die letzte, allerdings verächtliche Neußerung ist eben der Dawesplan. Das, wie gesagt, fühlt man in England.

Der Dawesplan wird nun in weiten Kreisen der englischen Arbeiterschaft mit lebhaften Besorgnissen betrachtet. Der Gehilfe des Schatzkanzlers Snowden, Graham, einer der fähigsten Köpfe der Arbeiterpartei in wirtschaftlichen Dingen, sprach im Unterhaus recht vielversprechend von den Schwierigkeiten, angesichts des ausländischen Wettbewerbs einen allgemeinen angemessenen Mindestlohn durchzusetzen, und wenn er persönlich Staatsbeiträge einem Schutzoll vorziehen würde, so gab er doch offen zu, daß es in der politischen Arbeiterpartei eine sehr starke Schutzollgruppe gebe. Vielleicht wird sie sich auf der kommenden Jahreskonferenz der Arbeiterpartei in den verschiedenen Entschädigungsanträgen, die den Dawesplan scharf angreifen, Luft machen. Auch das Hauptblatt der Arbeiterpartei, der „Daily Herald“, der von den Ausschüssen der Gewerkschaften lebt, fängt an, sich mit dem Schutzoll zu befassen. Er beschäftigt sich gegenwärtig recht viel mit den niedrigen Löhnen und langen Arbeitsstunden und schreibt: „Ist es nicht möglich, eine französisch-deutsche Abmachung daran zu verhindern, die englischen Fabrikanten zu unterbieten? Auf fremden Märkten wären wir natürlich hilflos; aber könnten wir nicht hier etwas tun? Gibt es irgendeine Form von Schutzoll, die uns nicht mehr schaden als nützen würde?“ Es ist kein bloßer Alarmruf, wenn die Westminster Gazette die Freihändler ermahnt, wohl auf der Hut zu sein gegen die Möglichkeit, daß in einigen Industrien Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam Schutzälle verlangen werden.

Es gehört mit zur Tragik, daß die britische Arbeiterpartei zwar wohl einseht, daß die Zahlung deutscher Entschädigungen die Interessen ihrer eigenen Angehörigen schwer schädigte und schädigen wird, daß sie aber als ganzes nicht den Mut findet, einen Verzicht auf sie anzulegen, obwohl eine solche Anregung gerade England gut anstünde, das in erster Linie für die allem Berechtigten gleich wie aller wirtschaftlichen Vernunft gleich widerprechende Höhe der Entschädigungsforderungen verantwortlich ist. Morel und andere Wahrheitsfreunde haben der Arbeiterpartei vorgerechnet, daß der durch die unsinnige Entschädigungspolitik verursachte wirtschaftliche Umbau Europas Britanien in den fünf Jahren seit Verfallens mindestens 500 Millionen Sterling gekostet hat, während das ganze britische Reich rund 15 Millionen an Entschädigungen erhalten hat, und diese Abrechnung dürfte sich während der nächsten Jahre nicht verbessern. Das Beste, was man von dem Dawesplan sagen kann, ist, daß er in den Verbandsländern mit Bezug auf die Entschädigungsfrage erzieherisch gewirkt hat und immer mehr wirken wird. Man ist jetzt, wenigstens in England, so weit, einzusehen, daß Deutschland Entschädigungen nur zahlen kann, wenn es außerordentlich erhöhte Warenmengen ins Ausland schicken kann und daß erzwungene Sendungen niedrige Preise bedeuten. Noch ist man nicht so weit, daraus den einzigen logischen Schluss zu ziehen; aber auch das wird kommen und vielleicht schneller, als man zu hoffen wagt.

Neue Nachrichten

Grundsteinlegung des Lannenbergdenkmals

Altenstein (Ostpr.), 1. Sept. Gestern mittag wurde auf dem Schlachtfeld von Lannenberg, westlich von Hohenstein, der Grundstein zum Nationaldenkmal für die Schlacht bei Lannenberg in Gegenwart der Generalfeldmarschälle von Hindenburg und Waldens und General Ludendorff, sowie der übrigen Feldherren und Truppenführer der Schlacht gelegt. Die Reichswehr war durch General von Seck und eine Ehrenkompanie, die am Grundstein aufstellung genommen hatte, vertreten. Die Feier begann mit einem Feldgottesdienst und dem gemeinsamen Gesang des niederländischen Volksgesangs. Die Krieger-, Militär- und sonstigen vaterländischen Verbände waren mit den Fahnen

Tagespiene

Wie den Zeitungen mitgeteilt wird, beschäftigte sich das Reichskabinett am Sonnabend mit der Auslieferung der Erzbergermörder. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und ungarischen Regierung sind noch nicht abgeschlossen.

Die Kündigung des bayerischen Polizeibereichs Seiser, der aus dem Hitlerprozeß bekannt ist, wurde laut Südd. Korr.-B. von der bayerischen Regierung zurückgezogen.

Nach französischer Mitteilung soll die Zollschranke zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet für Waren aus dem unbesetzten Gebiet am 9. September nachts 12 Uhr aufgehoben werden.

Die rumänische Regierung hat den Abrüstungsplan des Völkerbunds abgelehnt.

Neuere Nachrichten zufolge sind die Kämpfe bei Schanghai sehr erbittert. Der Militärbefehlshaber von Mukden (Mandschurei) zieht Truppen zusammen, um den Militärgouverneur der Provinz Tscheking zu unterstützen, während Marschall Wu Pei Fu dem Militärgouverneur von Kiangsu, Lu Yuen Hsiang, zu Hilfe zieht.

In einer Stärke von über 30 000 Mann anmarschiert. Von der Bevölkerung wohnen Tausende der Feier an.

Berlin, 1. Sept. Im großen Saal der Philharmonie veranstalteten am Sonntag der deutsche Offiziersbund, die vereinigten vaterländischen Verbände und eine große Reihe anderer Vereine eine Lannenbergfeier. An Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff wurde ein Begrüßungstelegramm nach Hohenstein gesandt.

63. Katholikerversammlung

Hannover, 1. Sept. Die 63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde unter außerordentlich starker Beteiligung am Sonntag hier eröffnet. Bereits am Samstag fand in der Ausstellungshalle ein Begrüßungsabend statt, wo Oberpräsident Roste und Oberbürgermeister Leinert die Teilnehmer des Katholikentags in Hannover willkommen hießen. Reichsminister Dr. Höfle überbrachte Grüße des Reichskanzlers, der erst am Montag eintreffen kann. Höfle erklärte, Reichskanzler Marx habe sich um das deutsche Volk durch das erfolgreiche Verhandeln in London, ein großes Verdienst erworben, das erst die Nachwelt richtig erkennen werde. Er dürfe mit größter Genugtuung feststellen, daß die deutschen Katholiken in den letzten Jahren in führender Stellung in der deutschen Politik gestanden haben und das können sie auf Grund der Weimarer Verfassung, die ihnen freie Betätigung in vollem Umfang verbürge. Die Bedeutung des Londoner Vertrags liege darin, daß endlich Rhein und Ruhr den Charakter der Entschädigungsprovinz verlieren und daß endlich das gesamte deutsche Volk und die gesamte deutsche Wirtschaft die Lasten zu tragen haben. Am Sonntag mittag wurde im Festsaal die erste geschlossene Versammlung unter Beteiligung des päpstlichen Nuntius Pacelli eröffnet. Der Papst hatte der Versammlung in einem Handschreiben seinen Glückwunsch und Segen übermittelt. Zum ersten Vorstehen wurde Oberbürgermeister Barwig, Nachen, gewählt.

Hauptversammlung des Evang. Bundes

München, 1. Sept. Bis zum Samstag waren etwa 2000 Mitglieder des Evangelischen Bundes zur Teilnahme an der Hauptversammlung aus allen Teilen des Reiches und dem benachbarten Oesterreich in München eingetroffen. Am Samstag fand eine Sitzung des Gesamtvorstands statt; außerdem Mitgliederversammlungen. Bei der Begrüßungsfeier abends in der Turnhalle nahmen auch Vertreter der Behörden und Körperschaften sowie Vertreter des Auslands teil. Am Sonntag vormittag wurden in allen protestantischen Kirchen Münchens Festgottesdienste abgehalten. Abends vereinigten evangelische Volksabende die Teilnehmer in der Turnhalle und im Odeon.

Verein Deutscher Zeitungsverleger

Kassel, 1. Sept. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger nahm in seiner gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung erneut Stellung zu der Frage der Umarbeitung des Presserechts. Der auf der Stuttgarter Tagung festgelegte Standpunkt zu Journalistengesetz wurde einstimmig gebilligt. In einer Entschädigung rechtfertigte die Versammlung die Bezugspreisgestaltung gegen die von einzelnen Preisprüfungsstellen ergriffenen Maßnahmen.

O diese Befahrung!

Sterkrade, 1. Sept. Ein belgischer Unteroffizier reinigte seine Pistole. Dabei entfiel ihm ein Schuß und tötete einen vorübergehenden deutschen Knaben.

25 Millionen Betriebsverlust

Saarbrücken, 1. Sept. Die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke und das Edeltahlwerk Röchling in Wöhltingen

haben ihren Belegschaften (12 000 Mann) zum 15. Septemb. gekündigt. Die Werke begründen diese Maßnahme damit, daß sie infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet in den vergangenen Monaten dauernd mit schweren Verlusten gearbeitet haben, die bis jetzt auf 25 Millionen Franken (etwa 9 Millionen Goldmark) angewachsen seien. Eine Weiterführung des Betriebs würde nur noch in Frage kommen, wenn vor allem der Kohlenpreis in dem unbedingt erforderlichen Maß verbilligt und die Arbeitsleistung der Arbeiter erhöht würde.

Tschechisierung des Egerlands

Prag, 1. Sept. Das Tschechische Bodenanf. in Prag hat die Beschlagnahme des Prämonstratenser Stifts in Tepl im Ausmaß von 200 Hektar beschlagnahmt. Zu den beschlagnahmten Besitzungen gehören auch die Wälder von und um Marienbad, ferner die Brunnenanlagen, die Badehäuser, Kolonaden, mehrere Villen und Mietshäuser in Marienbad selbst. Die Beschlagnahme dieses großen Besitzes ist im Interesse der Tschechisierung des Egerlands, insbesondere des Kurorts Marienbad, erfolgt. Das Stift hat gegen die Beschlagnahme und Aufteilung seines Besitzes an die Tschechen Einspruch erhoben.

Der ungeliebte Friedensvertrag

Paris, 1. September. Der Minister des Auswärtigen, Herriot, läßt folgende Erklärung veröffentlichen: Wenn der deutsche Widerruf der Kriegsschuld an die französische Regierung gelangt sein wird, wird sie unverzüglich die nötige amtliche Antwort darauf nach Berlin gelangen lassen. Die Blätter schreiben — offenbar auf Herriots Weisung — der deutsche Widerruf stehe in vollem Widerspruch mit dem förmlichen Schuldbekenntnis im Friedensvertrag, der eine unumstößliche rechtliche Tatsache bilde, er stehe ebenso im Widerspruch mit den Worten, die Lloyd George am 3. März 1921 im Namen der Verbündeten gebraucht habe. Die (planmäßig vergriffene, D. Schr.) öffentliche Meinung der Welt wisse, daß genau vor zehn Jahren Deutschland „plötzlich ein heldenmütiges Land angegriffen“ habe, das seine „Neutralität“ schützen mußte, und daß Frankreich, um seinen „Friedenswillen“ (1) zu beweisen, von selbst seine Truppen zehn Kilometer von seiner Grenze zurückgezogen habe. (Was ein Trugspiel war, da nach französisch-russischer Verabredung bereits Russen auf deutschem Boden standen, D. Schr.) Diese Tatsachen leugnen, heiße der Sache des Friedens einen schlechten Dienst erweisen.

London, 1. Sept. Das Diehard-Blatt „Morning Post“ schreibt: Wir können Herrn Marx versichern, daß die ganze zivilisierte Welt schon längst zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die Kriegsschuld Deutschlands keinem Zweifel mehr unterliegt. Die (Münchener) Archive, die von Kautsky und Newad veröffentlicht worden sind, sind genügende Beweise. Wir können jederzeit die Erklärung des Herrn Marx dadurch entkräften, indem wir ihm einen Band von Kautskys Anschuldigungen gegen sein eigenes Land entgegenhalten. — Daß die Veröffentlichung Kautskys amtlich als eine grobe Entstellung der Tatsachen längst nachgewiesen und vom Kautsky selbst zugegeben ist, das verschweigt die „Morning Post“ wohlweislich.

Englische Luftstrüfungen

London, 1. Sept. „Daily Telegraph“ zufolge befinden sich auf die Bestellung des Luftfahrtministeriums Flugzeuge im Bau, von denen jedes imstande ist, 50 vollausgerüstete Soldaten zu transportieren. Die Maschinen werden ganz aus Stahl gebaut werden.

Beretti Botschafter?

London, 1. Sept. Der „Observer“ erfährt, der bisherige französische Botschafter in Berlin solle abgerufen und nach Rom versetzt werden. An seine Stelle in Berlin werde Beretti della Rocca treten. — Beretti war als Direktor des Auswärtigen Amtes die rechte Hand Polignacs und ist es auch bei Herriot geblieben. Die französische Regierung legt anscheinend Wert darauf, einen Mann der schärferen Tonart nach Berlin zu senden, um die diplomatische Ueberwachung noch wirksamer zu machen.

Eröffnung der Völkerbundtagung

Genf, 1. Sept. Die erste Vollsitzung des Völkerbunds wurde heute vormittag 11.15 Uhr durch Hymans (Belgien) mit einem Ueberblick über die Arbeit des Bundes in den vier Jahren seines Bestehens eröffnet. Der Friede Europas sei abhängig von der Achtung der Heiligkeit der Verträge. Die Regierungen Frankreichs und Englands haben diesen Gedanken kürzlich in London zum Ausdruck gebracht. Der Völkerbund habe zweifellos noch Gegner, aber ihre Gegnerschaft beruhe auf der Unfähigkeit, die Ziele des Bundes zu verstehen und einer falschen Auslegung. Die 5. Versammlung werde den Versuch machen, die Herrschaft des Rechts (1) zu befestigen und die Stellung auf den Weg zu setzen, der zur Herrschaft der Gerechtigkeit führe. Nachmittags 4 Uhr trat die Versammlung zur Wahl des



Sport

Die Privatspiele haben am 31. August den Abschluß gefunden und es beginnen im Fußball die Verbandsspiele.
 In den Meisterschaftskämpfen der Deutschen Turnerschaft in Hannover beteiligten sich rund 500 Turner und Turnerinnen aus 800 Gauen.
 Im vierten Leichtathletik-Länderkampf zwischen Auswahlmannschaften der Schweiz und Deutschland legten die Deutschen in 12 von 15 Wettbewerben, den 100 Meterlauf gewann Heubert mit 10,8 Sekunden, den 200 Meterlauf derselbe mit 22,2 Sekunden. Im Weitsprung legte Schuhmacher (deutsch) mit 6,61 Meter, im Hochsprung Moser (Schw.) mit 1,70 Meter, im Stabhochsprung Schuhmacher und Leninger (D.) mit je 3,20 Meter.
 Der Fußball-Länderkampf Schweden - Deutschland endete mit dem Sieg 4:1 zugunsten der Schweden.
 Stuttgarter Kickers 1 gegen Sportfreunde 1 7:0 (3:0).
 Kickers 2 - SpV. Heubach 1 12:1.
 Jugendmeisterspiele Kickers 2 - KSV. Ludwigsburg 1 3:0.
 Heubach
 Kickers 1 - FC. Pforzheim 1 6:1.

Helsingfors, 1. Sept. Bei den gestrigen Weltkämpfen im Laufen über 10.000 Meter in Ruopio stellte Nurmi 5 neue Weltrekorde auf. Er legte die Strecke von 10.000 Meter in 30 Minuten 6,4 Sekunden zurück, vier englische Meilen in 19 Minuten 18,7 Sekunden, 5 englische Meilen in 24 Minuten 13,2 Sekunden, 6 englische Meilen in 29 Minuten 7,4 Sekunden und 9957 Meter in einer halben Stunde.

Handelsnachrichten

Dollarkurs. Berlin, 1. Sept. 4,2105 Bll. Mt. London 1 Pfd. Sterl. 18,90. Dollarjahrsheine 85,25. Kriessanleihe 970. Franz. Franken 82,90 bis 83,13 zu 1 Pfd. Sterl. und 18,47 zu 1 Dollar.
 Englische Bankiers sind in Berlin eingetroffen. Wie verlautet, handelt es sich um Darlehen für die deutsche Industrie, die zum gleichen Zweck in Berlin anwesenden amerikanischen Bankiers sind wieder abgereist.
 Der englische Aufschlag von 28 Prozent auf deutsche Waren, die vom 9. September an in England eintreffen, wird den deutschen Verkäufern vom Reich in bar erstattet, während die bisherige auf 5 Prozent ermäßigte Abgabe in Schafschellen vergütet wurde.
 Dampfsplan und Messe. Die Nachricht, daß der Reichstag die Dampfschiffe angenommen habe, wirkte auf die bei der Leipziger Herbstmesse versammelten Geschäftsleute wie ein elektrischer Funken. Die bisherige Zurückhaltung weicht einer wachsenden Kauflust.

Pforzheim, 1. Sept. Belebung des Geschäftsverkehrs. Die Annahme der Londoner Abmachungen durch den Reichstag wurde auch hier mit Erleichterung begrüßt. Sie löste alsbald in der Industrie eine greifbare praktische Wirkung aus. In einzelnen Schmutzwarenfabriken, wo Kurzarbeit herrscht, wurde den Arbeitern mitgeteilt, daß in dieser Woche die Arbeitszeit wieder verlängert wird.
 Rückgang der Konturle in August 1924. Nachdem im Juli der Höhepunkt der Konturleeröffnungen (mit 1185 neuen Konturle) erreicht worden war, ist im August ein Rückgang erfolgt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ 792 Konturle neu eröffnet. Ein Vergleich mit dem August 1923 offenbart allerdings noch immer ein krasses Mißverhältnis, denn die damalige Ziffer beschränkte sich auf 9 Konturle.

Volheim, Orl. Heidenheim, 31. August. Pachtzins. Die diesjährige Schafschelde wurde um 1800 M verpachtet.
 Stuttgarter Börse, 1. Sept. Auf die Unterzeichnung des Londoner Abkommens eröffnete die erste Börse im September in fester Grundstimmung. Bei reger Nachfrage konnten die Kurse teilweise stärker anziehen. Bei dem erhöhten Kursniveau kam größeres Material zum Verkauf; das Geschäft wurde aber im Verlauf wieder ruhiger. Auch der Rentenmarkt war lebhaft bei anziehenden Kursen. Wärtl. Vereinsbank.
 Stuttgarter Landesproduktbörse, 1. Sept. Infolge erhöhter Notierungen Amerikas und insbesondere wegen des anhaltend schlechten Erntewelters verkehrte der Getreidemarkt in sehr fester Haltung. — Die Preise sind teurer und effizient gute Ware bleibt gesucht. Weizen 22-25 (22-24,25), Sommergerste 20,50-23,50 (20,50-23), Roggen 18-20 (18-19), Weizenmehl Nr. 0 36-37 (35,50-36,50), Brotmehl 31-32 (30,50-31,50), Meie 11,50-12 (11-11,50), Weizenheu (alte Ernte) 5-5½ (5-5½), Kleeheu (neue Ernte) 6-6½ (6-6½), Stroh (drahtgepreßt) 3,50-4 (3,50-4).
 Berliner Getreidepreise, 1. Sept. Amlich. Weizen märk. 20,80 bis 21,30, Roggen 17-17,60, Sommergerste 20,50-21,60, Hafer 15,90-16,90, Weizenmehl 20,25-32, Roggenmehl 24-27,50, Weizenkleie 12,50, Roggenkleie 11,50, Raps 325-330.
 Frühnotierungen: Gerste 22, Hafer 19, Roggenkleie 12.

Märkte
 Schweinemärkte. Insendorf, Milchschweine 45-58 d. P. — Völsheim, Milchschweine 36-40 d. P., Käser 65 d. St. — Craillsheim, Käser 90-150, Milchschweine 40-66 d. P. — Gaglingen, Milchschweine 28-44, Käser 80-120 d. P. — Künigsau, Milchschweine 40-65 d. P. — Rörtlingen, Käser 60-85, Milchschweine 24-35 d. St. — Rottwell, Milchschweine 28-48 d. P. — Ulm, Milchschweine 20-30, Käser

fer 45-50 d. St. — Rosenfeld, Milchschweine 38-70 d. P. — Völsheim, Käser 285 Milchschweine, Preis 18-32 d. St. — Fruchtmärkte. Gaglingen, Alter Weizen 15, neuer Weizen 12, alter Roggen 11,50, neue Gerste 11, alter Hafer 11-11,50. — Gaglingen, Dinkel 9-9,50, Hafer 11-12, Weizen 10,50-11, Gerste 14-12,50 M. — Wangen l. A. Gerste 12-12,50, Hafer 10-11.
 Stuttgart, 31. August. Großmarkt. Auf dem Kartoffelgroßmarkt befrag die Zufuhr 300 Ztr. und der Preis 4,50-5 M pro Ztr., auf dem Mostmarkt bei einer Zufuhr von 1200 Ztr. 2-2,80 M für 1 Ztr.
 Zellbach, 1. Sept. Obstverkauf. Der auf 160 Ztr. Most- und Tafelobst geschätzte Kessel- und Birnenantrag der Gemeindeobstbäume wurde um 733 Mark versteigert; es entfielen auf den Jeniner rund 4,60 Mark. Der zu einem halben Zentner geschätzte Zweischonenantrag wurde um 32 Mark, der zu einem halben Zentner geschätzte Nafertantrag um 30 Mark verkauft.
 Osnabrück, 31. August. Holzpreise. Die Holzverwaltung erzielte bei der letzten Holzversteigerung für Lammfangholz 103 bis 105 Prozent, für Nadelholzstangen 91 Prozent, für Hagstangen 88 Prozent der Landesgrundpreise.

Devisenkurs in Millionen

Berlin	29 August		1. September	
	Geld	Debet	Geld	Debet
Holland	100 Guld.	162,34	163,16	163,16
Belgien	100 Fr.	21—	21,10	21,10
Norwegen	100 Kr.	67,71	67,99	67,99
Dänemark	100 Kr.	68,82	68,67	68,97
Schweden	100 Kr.	111,32	111,88	111,98
Estland	100 Eica	18,55	18,65	18,65
London	1 Pfd. Sterl.	18,815	18,625	18,815
Neenock	1 Dollar	4,19	4,21	4,21
Paris	100 Fr.	22,69	22,81	22,78
Schwels	100 Fr.	78,85	79,25	78,85
Spanien	100 Peseta	50,30	50,64	50,61
D.-Oester.	100 000 Kr.	6,01	6,03	6,015
Prag	100 Kr.	12,585	12,645	12,645
Ungarn	100 000 Kr.	6,48	6,50	6,48
Argentinien	1 Peso	1,415	1,425	1,425
Soklo	1 Ben	1,705	1,715	1,705
Danzig	100 D. Guld.	75,16	75,34	75,11

Das Wetter

Immer noch wirken Depressionen aus dem Nordwesten auf die Wetterlage in Deutschland ein, so daß für Mittwoch und Donnerstag auch weiterhin mit heftigem und zeitweise regnerischem Wetter zu rechnen ist.

Besonders billiges Angebot!

Chaiselongue-Decken von 25 M. an
 Tischdecken
 Bettvorlagen
 Sofakissen
 Große Auswahl in Matratzen-Drellen!

Ferner empfehle mein großes Lager in
 Chaiselongues
 Divans
 Matratzen
 Klubsessel
 in Stoffen und Leder.

Besichtigen Sie bitte mein Lager!

WILH. FAHRBACH
 Tapeziermeister
 Rennbachstraße 156.

Radio-Diele Fr. Winkler
 Tel. 125 König-Karlstr. 60

Am Mittwoch, den 3. September 1924 findet zum Saisonabschluß

„Eine Nacht in Venedig“

statt, unter Beteiligung eines verstärkten Orchesters.

Anfang 9 Uhr

Um rechtzeitige Tischbestellung wird gebeten.

Abendtoilette!

Ein Waggon
 schöne gelbe Kartoffeln
 heute eingetroffen.

Wolf.

Einmachzweischgen
 Pfund 20 Pfennig
Birnen zum Dörren
 Pfund 10 Pfennig
Trauben
 Pfund 35 Pfennig
Rot- und Weißtraut
 Pfund 20 Pfennig
Kartoffeln
 ab heute nach 4 Uhr

B. Hauß.

B. Dürr aus Hirsau
 Donnerstag, den 4. Sept., Villa Lannenburg.

Nettes, freundliches
Servierfräulein,
 sowie sauberes
Küchenmädchen
 für sofort gesucht.
Brinkmann,
 Hotel Geiß, Pforzheim.

Oskar Burghard, Pforzheim
 Zerrennersstr. 1-3 Telefon 163.
 größtes Spezialgeschäft am Platze
für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Matratzenstoffen	per Mtr. von G.-M. 2.50 an
Rosshaar, Kapok, Wolle	
Sofastoffe,	per Mtr. von „ 5.- „
Möbelplüsch,	„ „ „ „ 8.50 „
Chaiselongue-Decken,	„ „ „ „ 25.- „
Schlafdecken,	„ „ „ „ 13.- „
Reisedecken,	„ „ „ „ 17.- „

Alles prima Ware.
Decorationsartikel.

Rasierklingen
 aus allerbestem Schwedenstahl
gratis!
 senden wir an Jeden, der uns seine Adresse mittelt, um eine neue, für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekannt zu machen. Adresse auf Postkarte genügt.
 Frey's Spezialhaus
 Berlin SW 49, Abteilung 44.

Conditorei-Café Bechtle
 Wilhelmstr. 80
erstklassigen Kaffee
 ebenso
das Gebäck in der Weinstube.
 Stadtbekanntester offener Ausschank bester Rot- und Weißweine.
 Täglich warmer Zwiebelkuchen.

Ruhr-Brechhofs, Rughohlen, Schmiedehohlen, Anthrazithohlen
 empfiehlt
 in Fuhrer u. Waggonbezug
 Tel. 308 F. Laible, Tel. 308 Pforzheim-Güterbahnhof.
 1 Divan, 1 Chaiselongue (Moquet), 1 Paar Wollmatratzen mit Patentrösten
 preiswert zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf.
 Größere Anzahl
Sprungfeder-Matratzen,
 wenig gebraucht, wie neu, mit

24 aufrechtstehenden Federn, Größe 195/102, Preis per Stück M. 12.—
 Näheres
Rudolf Linder,
 König-Karlstr. 74.

Gasthaus zum Hirsch
 Calmbach bei Wildbad
 altrenommiertes Haus, bekannt für gute Küche empfiehlt seinen geräumigen, neu hergerichteten Saal mit Herrschaften, Gesellschaften u. Vereinen.
Gemütliches, neueinger. Café
 Kaffee, Tee, Liköre, feines Gebäck. Eis!
 Guter Mittagstisch. Reine Weine, gutes Bier
 Beliebter Treffpunkt von Touristen u. Ausflüglern.

Trinkt Chabeso,
 denn es ist ein bestimmliches, erfrischendes und sehr gesundes Getränk. Als Hausstunk sehr beliebt. Ueberall erhältlich.
 Niederlage bei:
Josef Eitel, Telefon 171.